

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 10 (1884)
Heft: 39

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse, 98, Zürich.

Druck von J. Herzog, Zürich.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorder-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

Inserate per viergespaltene Petitzelle für die Schweiz 25 Cts., für das Ausland 30 Cts.; bei Wiederholungen bedeutender Rabatt. Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

Vertreter für Luzern: Proll's Buchhandlung; für **Bern:** Dalp'sche Buchhandlung; für **Mailand und ganz Italien:** J. J. Frey in Mailand.



Dem wahren Volksfreunde

(Anton Wapf in Luzern, † 18. September 1884.)

Der Freiheit Lichtgestalt stand schon an Deiner Wiege
Und legte Segen flehend ihre Hand auf Dich:
„Du bist's, der unerbittlich kämpfen wird für mich!“
Und stetsfort unerschrocken führt er sie zum Siege.

Oft ging er wild, der Gang! „Und ob ich unterliege,
Dem Volk allein die That!“ Nichts nahm er an für sich;
Hochherzig zielbewusst, nie vor dem Feind er wich.
Ihm galt es, dass des Fortschritts hohes Panner fliege.

O Segenkorn der Arbeit, zu welch reicher Fülle
Begleitest du den selbstlos unentwegten Helden!
O Streben nach des Volkes Bildung edler Habe,

Wie glänzend ging er auf, Dein ewig klarer Wille!
Wie liasset froh und dankbar ihr es ihm entgelten:
Das ganze Vaterland, es weint an seinem Grabe!

»Das Bewusstsein, stetsfort für Recht und Wahrheit gelebt und gewirkt zu haben, so weit unsere Kräfte reichten, das sind Genüsse für den abtretenden Mann, die keine Berge von Gold zu ersetzen vermögen!«
(Wapf, den 12. September 1884.)